

Chinaaustausch – Wuhan – Herbst 2025

Über Mich :)

Hallo liebe Interessierte!

Ich bin Elisabeth und studiere aktuell im 8. Semester an der Universität Duisburg-Essen. Erstmal vorweg: Ich hatte mich bereits in meinem 5. Semester gemeldet für die Famulatur, da ich 1. schon in der Vorklinik wusste, dass es diese Möglichkeit gibt und zudem lange genug im Voraus anfangen wollte dafür zu sparen (Nicht jeder bekommt Geld von Eltern/Familie/sonstigen Wohltätern).

Außerdem wollte ich noch mein Mandarin verbessern BEVOR ich fliege – das hatte ich nämlich auch schon in der Vorklinik begonnen. Da aber noch ohne Ziel, die Sprache hatte mich nur gereizt.

Vorbereitungen

Wichtige Punkte :

1. Bewerbung bei der Hochschule
 - 1.1. Lebenslauf, Motivationsschreiben und Transcript an Frau Schrammel als zusammenhängende PDF auf Englisch! – das war noch der leichteste Part
 - 1.2. Zudem: Dieses Jahr neu: Eine Bewerbung in einer Bewerbungsmaske auf der Seite der HUST (es gibt aber auch hier die Option eng/chin, manchmal war es zurecht verwirrend aber auch als ich einen groben Fehler dabei gemacht hatte und es mir erst nach der Abgabe aufgefallen ist konnte ich sehr einfach dem Support mein Problem schildern und wurde wieder freigeschaltet)
 - 1.3. Genereller Tipp: Haltet Eure Unterlagen gut sortiert beisammen und speichert euch ALLES ab (auch die Mails von Frau Schrammel und aus China) dann sollte es da schonmal nicht schief laufen.
 - 1.4. Passfoto -> mein größtes Problem, ich war zu blöd für eine App und hatte kein gutes eingescanntes Passbild (+angeblich müssen die auch so ein besonderes Format haben) also habe ich ein Foto bei einem Fotostudio gemacht (Auf der Seite von der HUST läuft nämlich nur ein Programm rüber und sagt korrekt oder fehlerhaft). Hat aber funktioniert!
2. Visum
 - 2.1. Kosten: so circa 190Euro
 - 2.2. Wir mussten das Visum in Frankfurt beantragen das geht aber einfach Online und wenn man dann noch das „Two-way-Mailing“ in Anspruch nimmt geht das Ganze ohne Fahrt und ohne Stress von der Bühne
 - 2.3. Zum Thema ohne Stress: Bitte Bitte macht das Ganze rechtzeitig fertig! Nichts ist ungeiler, als wenn man noch 2 Tage vorher auf die Deutsche Post hoffen muss! [Geschichte frei erfunden]
3. Kontakt
 - 3.1. Wir haben ein paar Wochen vor der Abreise eine Mail von Tommy Zhu bekommen mit der Bitte, ihm die genauen Anreisedaten mitzuteilen und seinen Kontakt über WeChat einzuspeichern. (Tommy Zhu = ZHU Xugang)
Spoiler: Hat bei mir leider nicht so wirklich funktioniert, da man nur eine Anfrage stellen kann. Die hatte er erstmal nicht angenommen für einige Zeit. Naja. Konnte man aber auch lösen.
 - 3.2. Tipp: Vernetzt Euch frühzeitig mit den Studenten, mit denen ihr auf die Reise gehen werdet! Man kann sich gegenseitig so viel helfen gerade beim Ausfüllen der Formulare oder man bucht (wie wir vier) denselben Flug, damit man nicht auf sich alleine gestellt ankommt.

Gerade für mich (erster Flug, erstes Mal alleine weit weg) war das eine unheimlich gute Strategie.

4. Sprache

- 4.1. Es wird grundsätzlich ja nur gute/fließende Englischkenntnisse gefordert, der Nachweis von meinem Abitur (dort als B2 ausgewiesen) haben völlig ausgereicht
- 4.2. Dieses Jahr gab es zudem über das Konfuzius Institut Ruhr einen Anfängerkurs Mandarin speziell für die Austauschstudenten. Über den kann ich leider nicht sprechen, da ich schon beim HSK2/3 war und die Kapazitäten nicht vorhanden waren für mehr als den einheitlichen Anfängerkurs
-> wäre aber sicherlich sinnvoll, falls das Angebot wieder bestehen sollte
- 4.3. Generell sind Chinesischkenntnisse und wenn nur Ja/Nein/Danke/Bitte/Wieviel/Das da und die Zahlen super gut und führen eventuell dazu, dass man sich plötzlich im Zuhause vieler Leute wiederfindet, die einen zum Essen einladen.

5. Gesundheitsvorsorge

- 5.1. Impfungen: Sobald ihr wisst, dass ihr definitiv fliegen werdet, meldet euch bei der Impfsprechstunde und gebt an, dass ihr am UK Essen studiert.
Oder mein Tipp: My love ~~~ meldet euch beim Mosel direkt!
- 5.2. Kosten: bei mir sind es ungefähr 700 Euro an Impfungen gewesen, die ich zunächst bezahlt habe
- 5.3. ABER: Es gibt bei den meisten Krankenkassen die Möglichkeit sich die von der STIKO empfohlenen Reiseimpfungen für das jeweilige Land erstatten zu lassen. Ich bin bei der BARMER und das ging über deren App so schnell, dass ich die Erstattung 2 Tage später zurück auf dem Konto hatte
- 5.4. Auslandsrankenversicherung – macht eine. schaut euch die Leistungen und Zeiträume an, besteht auf die Möglichkeit einer Rückführung nach Deutschland und eine 24h Hotline, die man erreichen kann. Notiert euch den Mist auch! Meine hatte jetzt 18 Euro gekostet und ich war sehr entspannt unterwegs dadurch.
Zudem: Man soll bei der Bewerbung an die HUST auch eine nachweisen oder eine Self-Declaration abgeben, dass man eine abgeschlossen hat! Das ist nicht optional!

Packen

Ich habe mir eine gute eigene Packliste geschrieben, die ich die letzten 2 Wochen vor Abreise durchgegangen bin. [Packe ich gerne auch einmal am Ende rein!]

Wichtig ist aber:

1. Denkt an alle wichtigen Unterlagen und Medikamente
2. Selbstschutz: Sonnencreme, effektiver Mückenschutz [Fragt den Mosel!]
3. Bargeld – ich hatte welches mit und das war an manchen Stellen nötig, wenn das Handy oder die Bezahlapps ihr Limit erreicht haben (erkläre ich später)
4. Überlegt in welches Wetter/Klima ihr fahrt – packt entsprechend
5. Apps vorher installieren UND verifizieren lassen
6. E-SIM oder überlegen, ob man eine physische SIM + VPN rockt

Tipp: bei Klamotten lieber minimalistisch, China hat so viel in die Richtung zu bieten! Und der Platz im Koffer wird schnell weniger.

Wichtig: Es wird zwar mal strenger, mal weniger streng gehandelt aber schaut, dass ihr eure Powerbank besser nicht mitnehmt – sie KÖNNTE abgenommen werden, wenn sie nicht die relativ neue CCC Kennzeichnung hat.[muss graviert oder anderweitig permanent drauf sein]

Der Flug

Bezahlt nicht zu viel für den Flug. Gängige Vergleichsportale mal durchsuchen und auch direkt angeben, welche Konditionen und Gepäckstücke ihr inklusive braucht. Bei uns hatte Check24 Flüge wunderbar funktioniert.

Kosten: ca. 720 Euro wäre aber mit etwas Glück auch weniger gewesen (frühere Abreise, ich habe mich aber für ein paar Tage mehr entschieden nach der Famulatur um zu reisen)

Wir sind von Frankfurt aus nach Hong Kong und von dort aus direkt nach Wuhan weiter.

Positiv: Man kann total viel schlafen, Filme gucken und Essen! (mein Favorit: Hong-Kong-Style Milk Tea!!!)

Ankunft

Tommy Zhu hat uns vom Flughafen abgeholt und wir wurden den ersten Tag durchbetreut. Uns wurden alle wichtigen Orte, die Metro, die Mensa und natürlich die Zimmer gezeigt.

Zimmer:

1. Jeder hatte ein Einzelzimmer aber wir waren nicht alle im selben Gebäude für internationale Studenten untergebracht (sind aber schräg gegenüber, also muss sich niemand alleine fühlen)
2. Es gab europäische Toiletten und eine Dusche, die aber keinen Vorhang hatte also hatte man es unter Umständen relativ nass im Bad nach der Dusche
3. Strom und AC – man sollte für Strom selber zahlen (nicht viel, vllt. 15 Euro) man konnte jedoch nicht auf die Seite zugreifen, also haben wir anderen internationalen Studenten Bargeld gegeben, damit die das quasi „aufladen“ konnten.
4. Man bekommt eine Türkarte zum Öffnen der Tür, das war zusätzlich auch die Mensakarte (innerhalb vom Campus) und der Studentenausweis. Mit der Karte kam man auch auf das Gelände und wieder runter. Falls man die mal im Zimmer vergessen wollte, dann kann man jeweils beim Pförtner bescheid geben, der hat eine Universalkarte.

Polizei:

Keine Sorge.

Man muss sich als Ausländer in den ersten Tagen bei Ankunft bei der Polizei melden/registrieren.

Tommy hat es netterweise mit uns zusammen erledigt.

Ach ja und das muss man aber nicht immer wieder machen, z.B. wenn man durch verschiedene Städte reisen möchte.

Die Famulatur

Ich war in der Radiologie, der Orthopädie und der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Es gibt einmal das Tongji Hospital / Tongji Medical College, auf dessen erweiterten Campus auch die Mediziner-Wohnheime sind und das Union Hospital /Tongji Medical College das ein Stück weiter mit der U-Bahn erreichbar ist. Wir waren im Union Hospital.

Radiologie:

Der Arzt, der uns betreute konnte ziemlich gut Englisch.

Er selbst hatte seine Post-Doc-Zeit in Amerika verbracht (ich glaube es war Stanford) und hatte viel Rücksicht in Hinblick auf unsere Kultur und „westliche“ Prägung. Wir konnten ihm viele Fragen stellen und er hat gerne und viel erklärt. Wo sich Schwierigkeiten mit der Sprache fanden, hat er eine

Übersetzerapp chin-eng benutzt. Er war auch äußerst gastfreundlich. Nur mit unserer deutschen Pünktlichkeit konnte er bis zum Ende glaube ich schlecht umgehen :D

Wir haben mehrere Tage in der Outpatient-Clinic, quasi eine Ambulanz, aber mehr Zeit im Büro verbracht, wo er zusammen mit 3 anderen Kollegen saß und die Befunde für interne Patienten verfasst hat. Die waren auch lieb, konnten aber kaum bis kein Englisch. Einer hatte uns allerdings von seinem Wochenendtrip auch kleine Snacks mitgebracht. Das ist mir in Erinnerung geblieben.

Auch zum vielen Reisen und Erleben hat unser Arzt uns animiert und viele Tipps zu Sehenswürdigkeiten, schönen Szenerien und kulinarischen Erlebnissen gegeben.

Insgesamt ein schöner Einstieg, nur selber zu tun hat man hier wohl weniger. Trotzdem muss ich sagen, dass ich seitdem sehr viel entspannter auf MRT, CT und Angiographische Bilder gucken kann.

Orthopädie:

Tatsächlich ein chirurgisches Fach in China.

Das Äquivalent von Unfallchirurgie wäre dort die Trauma-Surgery. Ich war im Gebiet der Wirbelsäulen- und Knochenkrebschirurgie eingesetzt und war bis auf einen Tag jeden Tag im OP. Die OP-Etikette dort ist etwas anders als in Deutschland, aber es gelten dieselben Grundregeln. Und es gibt viel gute Laune im OP! Manche Chirurgen haben einen „eigenen“ Saal, manche müssen sich den teilen, was heißt, dass es OP-Tage gibt, die reihum gehen. Auch gab es einige Fortbildungen und morgens Fallpräsentationen. Die gehen aber sehr schnell und nur auf Chinesisch, auch ich hatte große Schwierigkeiten dem Gespräch zu folgen.

Die Chefs der Orthopädie und der Anästhesie haben beide ihren PhD in Deutschland gemacht und konnten sich ein wenig mit mir auf Deutsch unterhalten. Dass ich dann noch ein wenig Mandarin konnte hat mir sicher auch ein paar Extrapunkte gegeben ;)

Tipp: Wenn man sich nicht blöd anstellt dann kann man schnell an den Tisch aber es gibt so viele konkurrierende Ärzte, dass es meistens keine richtige Aufgabe gibt, aber man gut gucken kann.

Am Ende habe ich 3D gedruckte Wirbelsäulenteile geschenkt bekommen und der Arzt hat mich groß zum Essen eingeladen. Das war am Ende sehr witzig und ich habe viele exotische Dinge probieren können.

Im OP habe ich zudem eine Anästhesistin kennengelernt, mit der ich in meiner Zeit in Wuhan viel unternommen habe, wenn die Zeiten gepasst haben. Meistens waren wir aber bis spät im OP.

Tipp: Wenn ihr eure 8 bis 10 Stunden voll habt müsst ihr eventuell auch mal nachfragen, ob ihr gehen könnt. Es wird euch unter Umständen niemand „entlassen“ für den Tag, wenn ihr es nicht selbst initiiert [Geschichte NICHT frei erfunden... 7:30 bis 21 Uhr...]

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM):

War total spannend, wie die Ärzte dort rangehen. Die schienen auch irgendwo die Entspanntesten vom ganzen Krankenhaus zu sein.

Die Stationen waren aber total anders – es waren 3 Patienten plus obligatorische Angehörige pro Raum und auch massenweise Betten auf den Gängen. Überall war Moxibustion, Akupunktur, und Schröpfen. Und ein starker Geruch nach Räucherstäbchen/Ölen?

Dort waren auch alle Ärzte voll bemüht aber konnten uns in 4 Tagen nicht so viel zeigen, was wir in Deutschland nutzen könnten. Pulsdiagnostik und Zungendiagnostik waren trotzdem als Konzept mal spannend in Anwendung zu sehen (wobei man mir nicht auf die Zunge gucken muss, um zu wissen, dass ich zu wenig Schlaf bekomme – das reicht das Gesicht als Gesamteindruck schon aus :D)

Gute Tools

1. Alipay (Zhifubao)

Absolut unverzichtbar zum Bezahlen und für eine Metrokarte, die man sich für die meisten größeren Städte freischalten kann. Nur kann man mit einer ausländischen Kreditkarte [Ja! Ihr braucht soweit ich mitbekommen habe eine Kreditkarte dafür – aber seht selber einmal nach was funktioniert und was nicht!] leider kein Guthaben auf die App laden, d.h. ihr könnt privat den Leuten kein Geld schicken, nur offiziell in Läden bezahlen. Das geht aber quasi problemlos. Es gibt eine Übersetzerfunktion. Sehr praktisch.

➔ Holen und vorher verifizieren mittels Pass

2. WeChat und WeChat Pay (Weixin)

Das was bei uns Whatsapp oder Telegram/Signal/Messenger ist, ist in China WeChat. Jeder hat es, jeder benutzt es und es ist stark integraler Teil des alltäglichen Lebens. Es hat zum Bezahlen eine sehr ähnliche Struktur wie Alipay. Ich persönlich hatte Probleme mit WeChat, da ich immer wieder ent-verifiziert wurde von WeChat Pay (das sind zwei Bestandteile eines Produktes). Konnte dies aber mit Alipay zu 100% ausgleichen. Man kann für die reine Kommunikation Texte direkt aus dem Chinesischen übersetzen lassen.

➔ Holen und vorher verifizieren mittels Pass

3. A-Map und Applemap

GoogleMaps hat erhebliche Fehler in China und ich würde daher empfehlen entweder die Karte Eures Apple-Smartphones zu benutzen [funktionierte gut in meiner Gruppe] oder/und Euch A-Map herunterzuladen. Es gibt eine Einstellung für Englisch.

4. Trip.com

Für alle, die sich nicht durch die endlosen und meist rein chinesischen Miniapps bei Alipay oder WeChat durchsuchen wollen. Ihr könnt damit eure Trips in andere Städte planen und Hotel und Zug buchen oder sogar Flüge. Buchen [manche Sachen sind gleich vom Preis her, manchmal wird bisschen draufgerechnet, insgesamt aber total preiswert!]. Man kann sich als faule Socke auch viel Inspiration darin suchen, was man so unternehmen könnte oder in welche Stadt man an den Wochenenden reisen könnte.

5. Meituan [echte SIM only]

Lieferdienst für Essen und sonst auch fast alles für den Alltag. Man braucht allerdings eine chinesische Telefonnummer zur Verifizierung. Die hatte ich und es war super komfortabel. Am Tongji-Campus sind an verschiedenen Gates so gelbe Kästen mit bezifferten Türen. Dort wird die Lieferung reingetan und man kann es dort abholen. Ganz kontaktlos, wenn man das will. Für größere Dinge [z.B. Geburtstagstorten] wird man vom Fahrer kontaktiert aka. angerufen damit man das persönlich entgegennehmen kann.

6. Dianping [echte SIM only]

Ist ein bisschen schwer zu beschreiben. Dort kann man sich Läden, Aktivitäten und auch Inspirationen für Essen, Shoppen o.Ä. holen. Es gibt auch eine Instagram/TikTok-ähnliche Funktion in der man sich das von Influencern ansehen kann. Habe es nur 2x genutzt aber es lohnt sich, sollte man etwas spezielles suchen oder bestimmte Dienste buchen wollen.

7. TaoBao/Pingduoduo/JP [echte SIM only]

Alles sehr Amazon-ähnlich. Es gibt ALLES. Diese App gibt es NICHT auf Englisch. Man muss schon mit chinesisch oder den reinen Bildern arbeiten können. Oder man hat das Geld für Screenshottranslator [Ich nicht. Ich habe das einfach versucht.]. Die Suche nach den Läden, an die es geliefert wurde auf dem Campusgelände hat sich teilweise als schwierig gestaltet aber am Ende ist auch noch jedes Paket angekommen :)

8. DiDi (Teil von Alipay)

Quasi Taxi. Und ja, man kann auch über AMap Taxis von A nach B bestellen, aber meiner

Erfahrung nach sind die bei DiDi durchaus günstiger und ich rede davon, weil meistens eine Taxifahrt gerade, wenn man sich die geteilt hat sooo viel günstiger als irgendwo in Europa ist. Tut es. Die U-Bahn ist gut aber DiDi ist besser. Einziger Downpoint – die verschiedenen Tarife waren etwas kryptisch und die Billigen waren ab und an von starken Rauchern gefahren [nicht beim Fahren aber Raucherautos.... Ewww]

Sonstiges

Für alles, was ich nirgends verpackt bekommen habe

1. Man fällt als Europäer natürlich auf. Positiv und Negativ also benehmt euch und gewöhnt euch ebenso an den Gedanken ohne Zustimmung fotografiert und angesprochen zu werden.
2. Die Leute freuen sich so sehr, wenn man auch nur versucht ihre Sprache zu sprechen, das war ein totales Highlight
3. Vegetarier/Veganer werden es schwer haben außerhalb der paar buddhistischen Tempel passendes Essen zu finden [2 von 4 Leuten in meiner Gruppe können was davon erzählen]
4. Nehmt nicht alles für komplett Bare Münze, auch Chinesen können stark verschiedene Weltansichten und Werte vertreten. Ebenfalls sollte man immer bedenken, dass die Kultur einfach anders ist. Bewertet es nicht nach Euren Werten oder Erfahrungen, sondern versucht zu verstehen warum und wie sich das in China entwickelt hat. Das kann den Horizont massiv erweitern.
5. Wenn an Bahnhöfen der Highspeedtrains oder am Flughafen Leute auch euch zukommen die sowas rufen wie Taxi Taxi oder so – bloß nicht mit denen mitgehen das ist ein üblicher Scam. Generell steigt nur in Taxis/DiDis, welche ihr verifizieren könnt oder in der App vergleichbare Nummernschilder haben. Falls ihr über die App Pech haben solltet [mir nicht passiert, kenne auch niemanden] aber es gibt einen Sicherheitsknopf den kann man betätigen und Fahrten werden aufgezeichnet.
6. Und es gibt überall Kameras. Überall. Gewöhnt euch dran.
7. Kundenservice is different aber auch unter Umständen zu viel. Leute könnten euch in den Läden gefühlt verfolgen auch wenn ihr das nicht wollt. Da hilft dann mal wieder wenn man schnell auf Mandarin kommunizieren kann (sowas wie ein „ich schaue mich nur um“ wirkt manchmal gut)
8. Die Ärzte werden euch wahrscheinlich zum Lunch einladen, alleine weil man selbst im Union Hospital keine Mensakarte hat.
9. Pflege ist nicht wie die Pflege in Deutschland. Krankenschwestern geben die Medikamente und Infusionen, messen Werte etc. aber die machen diese ganzen Körperpflegesachen nicht. Dafür gibt es in jedem Patientenzimmer (3er Zimmer) mindestens 1-3 Angehörige pro Patient im Zimmer. Kann also eng werden.
10. Für die Benutzung der Mensakarte/Studikarte auf dem Campus der Tongji Medical müsst ihr diese aufladen. Das geht über Bargeld oder Alipay Guthaben (welches wiederum wieder über Bargeld läuft für euch...) und der Mann ist nicht immer da. Der hat aber Zeiten stehen. Geht einfach morgens beim Frühstück hin.
11. Früchte sind unglaublich gut, lecker und günstig. Ich vermisse es wirklich schlimm....
12. Die Menschen sind sehr hilfsbereit und gehen die sogenannte Extrameile gerne. Es haben sich teilweise Leute, die ich kurz etwas fragen wollte direkt auf ihr Handy eine Übersetzerapp neu heruntergeladen, um mir helfen zu können. Super lieb.
13. Deutsche Süßigkeiten kommen sehr gut als Mitbringsel für die betreuenden Ärzte und auch sonst alle Leute, die euren Alltag erleichtern.
14. Reisen sind an den Wochenenden möglich und auch spontan geht außerhalb der Feiertage und der Golden Week (erste Woche im Oktober) sehr viel. Ich war in Xi'an (Terracottaarmee),

Zhangjiajie (Avatarberge), und Chongqing. Wuhan selber hat aber sicher genug zu bieten, vorallen wenn man in der Woche darin eingespannt ist.

Fazit

Wuhan und China allgemein waren die beste Erfahrung meines Studiums und ich habe viel für mich selbst aus dem kulturellen, sprachlichen und fachlichen Austausch mitgenommen. Zusätzlich viel, viel Tee. Ich bin auf der gesamten Reise mit so vielen und tollen Menschen in Kontakt gekommen und habe mich immer angenommen und akzeptiert wiedergefunden. Es ist einfach eine komplett andere Welt und alles ist irgendwie eine Form von Superlative – es ist immer so ein bisschen „drüber“ aber sympathisch. Ich würde und kann es jedem empfehlen. Es ist eine tolle Erfahrung. Für mich war es das auf jeden Fall!

Falls mehr Tipps gewünscht oder einfach Fragen übrig sind – kontaktiert mich jederzeit!

Ich freu mich immer!

elisabeth.bednaric@stud.uni-due.de